

# Schreib-Blockade während der Deutsch-Klassenarbeit - was macht man da?

Beitrag von „neleabels“ vom 10. November 2008 06:59

Das Problem hatte ich meiner Unterrichtserfahrung zwei Mal: einmal bei einer Schülerin in einer Klausur und einmal bei einem Schüler, der eine Arbeit als besondere Lernleistung im Abitur verfasst hat.

Ich hätte Schwierigkeiten mit dem Angebot eines Nachschreibtermins - ich fände das unfair gegenüber den Schülern, die aus welchen Gründen auch immer ebenfalls vor einem Riesenproblem stehen, aber die Herausforderung aufnehmen, kämpfen, machen und tun und es langt dann doch nicht für ein "ausreichend". Da würde ich ja genau die Mentalität bestrafen, die ich eigentlich bei meine Schülern heranbilden möchte. In NRW zumindest wäre ein Nachschreibtermin auch rechtlich problematisch, wenn die Klausur abgegeben ist.

Was ich damals getan habe und auch immer noch so tun würde, ist der Schülerin verstärkt Gelegenheiten zu geben, die Scharte mit mündlichen und schriftlichen Leistungen auszuwetzen; das war für sie natürlich viel Arbeit hat aber im Endeffekt funktioniert. Natürlich habe ich auch Hilfen und Strategien angeboten, wie Schreibblockaden überwunden werden können. Wenn die Schreibblockade kein Dauerproblem ist, weiß ich nicht, ob man das wirklich psychologisieren muss. Jeder der schreibt, kennt Schreibblockaden - das sollte man nicht überdramatisieren.

Wenn es denn zu einem Nachschreibtermin käme, sehe ich allerdings auch keine Gefahr darin, dass jetzt massenhaft "Blackouts" fingiert werden. Ich meine sowieso, dass man als Lehrer seinen Schüler nicht immer so misstrauisch daherkommen sollte.

Nele